



reformiert.zürich
Jahresbericht 2019

reformiert.

2 Vorwort

Das Geschäftsjahr

4 Bericht der Herausgeberschaft

8 Bericht der Redaktion

12 Bericht des Verlags

16 Bericht der Redaktionskommission

18 Erfolgsrechnung und Bilanz

22 Kommentar zur Jahresrechnung

24 Personelles

24 Zweckbestimmungen des
Vereins «reformiert.»

← **Titelbild: Fraumünster, Zürich**

Ursula Palla, «Geld und Gold», Videoinstallation, 2019

Zwinglis Hut

Es gehört zum Erbe der Reformierten, das, was sie im Herzen bewegt, und das, was sie in der Bibel lesen, mit Stadt und Land zu kommunizieren. Ulrich Zwingli, der Reformator in Zürich vor 500 Jahren, verstand sich ausgezeichnet in der Kommunikation dessen, was ihn antrieb. Zusammen mit seinem Freund und Buchdrucker Christoffel Froschauer überschwemmte er förmlich die Bevölkerung mit Flugschriften, Traktaten und Thesen, weil es ihm «de Huet glupft hät». Worüber? Waffenexport der Manneskraft in fremde Armeen und auf Kriegsschauplätze genauso wie Doppelmoral der Kirche. Armut, die zum Himmel stinkt, genauso wie der Reichtum, eingeschlossen hinter Klostermauern und Schlössern.

Zwingli las in der Bibel. Er bewegte das Gelesene im Herzen. Er dachte nach, was Gott vorgedacht hatte. Er liess das Gedachte auf Papier drucken. Das Gedruckte wurde verteilt. Die Leute diskutierten das aufs Papier gebrachte Gut. Sie kamen im Rathaus und im Grossmünster zusammen. Sie disputierten und lavierten, wogen ab und entschieden.

So reformierten sie die Kirche, so transformierte sich die Gesellschaft.

Die Zeitung «reformiert.» hat im Berichtsjahr diesen reformierten Kommunikationsprozess in besonderer Weise aufgenommen. Sie hat in enger Begleitung die Diskussionsrunden in den einzelnen Quartieren zusammen mit kath.ch festgehalten, die aufgrund Impulsen der 15 Duplikate der Zwinglifigur vor der Wasserkirche geführt wurden. In jedem Quartier stand ein Zwingli, Arbeiter-Zwingli genannt, Bischofs-Zwingli, Religions-Zwingli. Mitten auf zentralen Plätzen machten die Zwinglis in der Zwinglistadt deutlich, dass Gesprächskulturen vor Ort zum reformierten Erbe der Stadt gehören. Über alles und jedes wurde geredet.

Die Begleitung des Projekts Zwinglistadt durch «reformiert.» legte den Fokus auf religiöse und kirchliche Aspekte des Stadtlebens. Die Bindung zu den Leserinnen und Lesern wurde angesichts der Aktualität und Professionalität der Redaktion von «reformiert.» verstärkt – genauso, wie es Zwingli vor 500 Jahren mit Froschauer geschafft hat. ●

Christoph Sigrist, Pfarrer am Grossmünster und Reformationsbotschafter

Ein reformierter Blick auf die Fragen der Zeit

Die Zeitung «reformiert.» informiert über wichtige kirchenpolitische Fragen und öffnet zugleich den Blick für das weltweite Christentum. Seit der Teilrevision der Kirchenordnung erfüllt sie diese verbindende Aufgabe für alle Kirchgemeinden. Vermehrt setzt «reformiert.» auch darauf, digitale Kanäle zur Verbreitung der redaktionellen Inhalte zu nutzen. Deshalb wurde gemeinsam mit den anderen Trägerschaften, mit denen reformiert.zürich kooperiert, eine App lanciert und die Internetseite neu gestaltet. In der Zürcher Trägerschaft kam es derweil im Berichtsjahr zu personellen Wechseln.

→ **Grossmünster, Zürich**

Lena Amuat und Zoë Meyer, «Krypta», 2019

Was ist eigentlich eine Kirchgemeinde? Mit dieser Frage bin ich als Pfarrerin ständig konfrontiert. Ist es hauptsächlich die sogenannte Kerngemeinde mit aktiv einbezogenen und mitgestaltenden Menschen? Oder sind das alle, die in einem Ort Kirchensteuern zahlen, aber im Gemeindeleben nicht auftauchen? Muss unser Ziel sein, möglichst alle in die Kerngemeinde zu führen? Oder können wir auch mit denen verbunden sein, die eine gewisse Distanz pflegen wollen?

Die Kirchenzeitung für alle

Ich denke, «reformiert.» hat bei der Suche nach Antworten auf diese Fragen eine wichtige Funktion. Die Zeitung kann ein Verbindungsglied sein zu allen reformierten Christinnen und Christen, ob sie nun am Gemeindeleben teilnehmen oder nicht. «reformiert.» vermag ihnen zu zeigen, dass in Gemeinde, Kanton, in der ganzen Schweiz und in der Welt Christinnen und Christen leben und wirken, es kann die Glaubens- und Lebensfragen im Bewusstsein halten, mit denen wir ringen, den reformierten Blick auf das Geschehen jenseits von kirchlichem Leben ausformulieren.

Auch deshalb freut es mich, dass unsere Zeitung in Zukunft bei allen Mitgliedern der Zürcher Landeskirche im Briefkasten liegen soll. Im Jahr 2019 wurde nach und nach die Umstellung zu einer Mitgliederzeitung für alle Kirchgemeinden vollzogen. Verlagsleiter Hans Rams-eier hat in Zusammenarbeit mit Simone Strohm, Vorstandsmitglied und gleichzeitig Verantwortliche der Landeskirche

für Kommunikation mit den Kirchgemeinden, dieses Projekt umgesetzt. Für etliche der Kirchgemeinden konnte dies 2019 geschehen, weitere folgen 2020. Nicht nur in diesem Bereich hat unser Verlagsteam die Herausforderungen gut gemeistert, auch im Bereich der Qualitätssicherung des Zeitungsdrucks, Vertrieb, Anzeigenakquise gab es immer wieder Probleme zu lösen.

Von Organspende bis Mennoniten

Unser Redaktionsteam hat auch in diesem Jahr wieder ein breites Spektrum an Themen in die Zeitung gebracht. Kirchenintern waren die Wahlen von Synode und Kirchenrat sowie in der Stadt Zürich die Kirchenpflegewahlen zu begleiten. Und natürlich gab das Zwingli-Jahr einiges zu berichten.

Darüber hinaus ging es oft um die Frage, wie Kirche und Politik zusammengehen, Fragen rund um Klimawandel und Nachhaltigkeit, Ehe für alle, Organspenden, Flüchtlingspolitik und vieles mehr. Besonders interessant waren die Reportagen aus dem Ausland: ein Dossier über Mennoniten in Belize oder die Reportagen aus Hongkong.

Ein schönes Resultat der Rubrik Orientierungslauf, in der Jugendliche vom Januar 2018 bis Februar 2019, begleitet vom Jungen Literaturlabor (Jull), zum Reformationsjubiläum für die Zeitung «reformiert.» kurze Texte verfasst haben: Die Texte sind, humorvoll illustriert, in einem eigenen Büchlein erschienen. Die Publikation «Reformation? OMG!» trägt den Untertitel «Ein Spiel vom Fra-

gen, das zum Mitfragen zwingt» und kann beim Jull erworben werden.

Der Trägerverein reformiert.zürich musste Ende 2019 sein langjähriges Vorstandsmitglied Margrit Hugentobler verabschieden. Margrit Hugentobler wurde in den Kirchenrat gewählt. Wir liessen sie mit einem grossen Dank und herzlichen Glückwünschen ziehen. Als ihr Ersatz wurde der Synodale Jann Knaus in den Trägerverein delegiert und als Vorstandsmitglied gewählt. Er übernimmt das Finanzressort von Margrit Hugentobler. Anfang 2019 ist Anita Haid Chaiginat für die zurückgetretene Annelies Hegnauer zum Trägerverein gestossen. Der Trägerverein hat auch in diesem Jahr umsichtig und verantwortungsvoll die Geschicke von «reformiert.» geleitet. Nicht nur Finanzen und Organisatorisches stehen regelmässig auf der Traktandenliste, auch wird immer wieder unter der Überschrift Blattkritik über Inhaltliches diskutiert.

Auf unterschiedlichen Kanälen

Auf der Ebene des Vereins «reformiert.» haben wir auf Wunsch der Delegiertenversammlung das Zusammenarbeitsprojekt der vier Trägervereine evaluiert: Welche Ziele wurden gesetzt, welche wurden erreicht, welche nicht? Besonders ging es um die Erweiterungspolitik (sollen weitere Partner dazukommen?), die Frage nach einer noch engeren Zusammenarbeit (die vier Trägervereine zu einem einzigen zusammenführen?) und die Online-Strategie. Die Diskussion ergab, dass die anfangs gesetzten Ziele

zwar weiterverfolgt, aber nicht forciert werden sollten. Wir bleiben also offen für Erweiterungen, ohne sie aktiv zu suchen, und wir optimieren weiter die Zusammenarbeit, ohne die einzelnen Trägerschaften aufzulösen.

Im Online-Bereich wurde allerdings vorwärtsgemacht. Die Überarbeitung der Website wurde in Auftrag gegeben und neu eine App lanciert, mit der die Nutzerinnen und Nutzer einmal in der Woche ausgewählte Online-Artikel auf das Smartphone geliefert erhalten. In der Facebook- und Videoarbeit haben wir in Zürich schon länger die Nase vorn. Die Herausgebtagung der Deutschschweizer Kirchenzeitungen fand im September in Zürich statt. Neben einem Referat von Pfarrer Niklaus Peter zum reformierten Profil gab es Theaterszenen des Helfereitheaters.

Zum Schluss möchte ich allen Beteiligten meinen herzlichen Dank aussprechen, dem Trägerverein und besonders dessen Vorstand für die konstruktive und unterstützende Zusammenarbeit, der Geschäftsleitung, dem Verlags- und Redaktionsteam, dem Layoutteam und allen Mitarbeitenden für die motivierte und hochstehende Arbeit. ●



Pfrn. Undine Gellner
Wädenswil, im März 2020

Damit Beteiligungskirche kein leeres Schlagwort bleibt

Das 500-Jahr-Jubiläum der Zürcher Reformation begleitete die Redaktion von «reformiert.» eng und über die Berichterstattung hinaus. Podiumsdiskussionen vertieften in der Zeitung aufgeworfene Fragestellungen. Und durch sorgfältige Recherchen und kritischen, ausgewogenen Journalismus konnte die Redaktion dazu beitragen, dass im Wahljahr die Kirchenpolitik die nötige Aufmerksamkeit erhielt und sich die stimmberechtigten Kirchenmitglieder eine Meinung bilden konnten. Die Online-Berichterstattung sowie die Präsenz in den sozialen Medien wurden kontinuierlich ausgebaut.

→ **Predigerkirche, Zürich**

René Gubelmann, «Farbe und Licht – Reduktion», 2019



Die Reformatoren haben die Jesus-Darstellungen und Heiligenbilder aus den Kirchen verbannt, um den Blick frei zu machen auf Christus, der sich im bedürftigen Mitmenschen zeigt. Vom reformatorischen Ansatz, dass ein Phänomen zuweilen erst ins Zentrum rücken kann, wenn die den Blick verstellenden Bilder beseitigt sind, liess sich «reformiert.» zum Dossier inspirieren, welches das Zürcher Reformationsjahr 2019 einläutete. Die Redaktion ging der Frage nach, was gewesen wäre, hätte Ulrich Zwingli vor 500 Jahren die Kirche nicht reformiert. Die Gedankenspiele im Dossier «Ohne Zwingli» legten Spuren der Reformation frei, die bis heute in der Schweiz und darüber hinaus prägend wirken.

Die Debatte zum Dossier

Eine Podiumsveranstaltung, die im Rahmen der Ausstellung «Schatten der Reformation» im Zürcher Stadthaus stattfand, vertiefte im Dossier aufgeworfene Fragen. Es diskutierten und spekulierten Christina Aus der Au, Präsidentin Deutscher Evangelischer Kirchentag 2017, der Zürcher alt Regierungsrat Markus Notter und der Berner Geschichtsforscher André Holenstein. Eingeladen hatte «reformiert.» mit den Machern der Ausstellung, die Teil des von Stadt, Kanton und Kirche ausgerichteten Jubiläumsprogramms ZH Reformation war. Mit der Rubrik Orientierungslauf konnte im Februar eine weitere Kooperation im Rahmen von ZH Reformation erfolgreich abgeschlossen werden. Jugendliche aus dem Jungen Literaturlabor (Jull)

stellten Fragen zu Religion, Reformation und Kirche, machten sich selbst auf die Suche nach Antworten und stellten dabei auch eigene Vorurteile und Bilder infrage.

Mehr als eine Zeitung

In der zweiten Jahreshälfte erfolgte die nächste Kooperation zum Abschluss des Reformationsjubiläums, das die Zeitung seit 2017 intensiv beschäftigt hatte. Als Medienpartner begleitete «reformiert.» das Projekt Zwinglistadt 2019, das auch von der reformierten und der katholischen Landeskirche unterstützt wurde. Das Zwingli-Denkmal bei der Waserkirche wurde vervielfältigt. Die dem Denkmal nachempfundenen Figuren nahmen Bezug auf Themen in Zürich und der Welt: von Armut bis Klimawandel, Ökumene bis Ökonomie.

Das Projekt wurde früh in der Zeitung lanciert, über die Gespräche in den Quartieren, die durch die Figuren angestossen wurden, wurde insbesondere in der Online-Ausgabe berichtet. Von «reformiert.» produzierte Videos bereicherten die Berichterstattung.

Nicht nur im Zusammenhang mit dem Reformationsjubiläum zeigte sich, wie sehr «reformiert.» inzwischen von der konvergenten Arbeitsweise der Redaktion profitiert. Auf kurzfristige Ereignisse kann journalistisch adäquat reagiert werden, Videos eröffnen zusätzliche journalistische Möglichkeiten. Die Zusammenarbeit mit der Berner Redaktion, die ebenfalls für exklusive Online-Inhalte verantwortlich ist, hat sich gut eingespielt. Ihre Präsenz in den sozialen Medien

konnte die Zeitung «reformiert.» trotz sparsam eingesetzter Ressourcen kontinuierlich ausbauen. In der Zeitung setzte die Redaktion immer wieder theologische Schwerpunkte. Zum Beispiel mit dem im Hinblick auf Karfreitag entstandenen Dossier über den komplexen, schillernden Opferbegriff im Christentum. Während eine Langzeitreportage über die Armut einer Frau im Emmental soziale Fragen in unmittelbarer Nachbarschaft thematisierte, nahm ein Dossier über eine mennonitische Kolonie in Belize einen entfernten Winkel der weltweiten Religionslandschaft in den Fokus. Um es nicht bei der Faszination des Exotischen zu belassen, ordnete ein Interview mit dem Mennoniten Riki Neufeld, der in Liestal im Ausbildungszentrum Bienenberg tätig ist, das Dossier ein. Dabei ging es darum, den präzisen, ethnologischen Blick, den die Reportage auf die Kolonie Little Belize gerichtet hatte, zu öffnen. Es zeigten sich die Vielfalt der mennonitischen Gemeinschaft, die ihre Wurzeln in der Täuferbewegung der Reformationszeit im frühen 16. Jahrhundert hat.

Meinungsbildung ermöglichen

Neben Themen, bei denen «reformiert.» von der Zusammenarbeit der Redaktionen Aargau, Bern, Graubünden und Zürich und der damit verbundenen Bündelung der Kräfte profitiert, befasste sich die Zeitung intensiv mit Fragen, welche die Zürcher Kirche beschäftigten. So begleitete die Redaktion die Kirchenratswahlen mit Interviews und Berichten.

Im Vorfeld der Synodalwahlen veröffentlichte «reformiert.» eine Interviewserie mit den Präsidentinnen und Präsidenten der Fraktionen in der Kirchensynode. Kritisch befragt, konnten sie sich zu kirchenpolitischen Fragen äussern und das Profil ihrer Fraktion skizzieren. Eine zentrale Aufgabe erkennt die Redaktion darin, insbesondere im Vorfeld von Wahlen das Interesse für Kirchenpolitik zu wecken und durch eine kritische, ausgewogene Berichterstattung zur Meinungsbildung beizutragen.

Wechsel im Beratungsteam

Zu einer Veränderung kam es im Team der Rubrik Lebensfragen. Aus gesundheitlichen Gründen musste Marie-Louise Pfister ihr Mandat abgeben. Ihr verdankt «reformiert.» einfühlsame Texte, die Fragen zu Partnerschaft und Sexualität nie schönfärberisch, aber mit hoffnungsvoller Gelassenheit beantwortete. Ihre Nachfolge hat Paarberaterin Margareta Hofmann angetreten. Sie arbeitet für die Paarberatung und Mediation in Uster. Im Team bleiben Professor Ralph Kunz, der theologische Fragen beantwortet, sowie Pfarrerin Anne-Marie Müller als Zuständige für die Seelsorge. ●



Felix Reich, Redaktionsleiter
Zürich, im April 2020

Bessere Konditionen und unveränderte Qualität

Die Basis des Erfolgsmodells aus Mitgliederzeitung und Gemeindebeilagen verbreitert sich durch die Teilnahme zusätzlicher Kirchgemeinden, was sich für alle Gemeinden vorteilhaft auf den Abonnementspreis auswirkt. Unverzichtbar bleibt jedoch auch bei sinkenden Preisen eine gleichbleibend hohe Qualität bei den Druck- und Vertriebsprozessen. Diese vitalen Grundlagen der Zusammenarbeit mit den Gemeinden dürfen als gesichert gelten. Dieses Fundament erlaubt dem Verlag von «reformiert.» die Planung und die Einführung neuer Massnahmen mit dem Ziel einer zusätzlichen gegenseitigen Vernetzung.

→ **Wasserkirche, Zürich**
Sarah Burger, «Wachs Stücke», 2019



Der Dank des Verlags geht zuvorderst an die Kirchgemeinden, die durch ihre aktive Beteiligung das Erfolgsmodell aus Mitgliederzeitung und Gemeindebeilagen so zuverlässig mittragen. In ihren Beilagen zeigen sie die Vielfalt ihrer Angebote und die Lebendigkeit des Gemeindelebens. Mit ihrer sorgfältigen Adresspflege helfen sie sicherzustellen, dass unser gemeinsamer Auftrag der teilrevidierten Kirchenordnung umgesetzt wird, wonach möglichst viele Mitglieder mit Informationen aus ihrer Kirche erreicht werden sollen.

Verbreiterung Ertragsbasis

Das Jahr 2019 war für den Status von «reformiert.» als offizielle Mitgliederzeitung im Kanton Zürich ein Übergangsjahr, bevor ab 2020 alle Gemeinden verbindlich an diesem solidarischen Projekt teilnehmen werden. Unter den Gemeinden, die sich auf einen erweiterten Empfängerkreis unter ihren Mitgliedern einstellen, haben die meisten diese Anpassung auf das Ende der Übergangsfrist verschoben. Als Folge davon verschiebt sich die erwartete Auflagensteigerung zu grossen Teilen auf das kommende Jahr. Der dann entstehenden zusätzlichen Ertragsbasis wurde vorausschauend Rechnung getragen, indem der Trägerverein reformiert.zürich für 2020 einer weiteren Senkung des regulären Abonnementspreises auf neu 14 Franken pro Jahr zugestimmt hat. Der Ertrag aus den Abonnements wird jeweils ergänzt durch die Einnahmen aus Inseraten und Werbebeilagen. Diese

können im Vergleich zwischen einem ausserordentlich erfolgreichen (2018) und einem normalen Jahr (2019) um rund 20 Prozent schwanken, bewegen sich aber im Verhältnis zum gesamten Ertrag jeweils im einstelligen Prozentbereich. Bei diesem geringen Anteil überwiegen die Vorteile: Zum einen wirken sich die generellen Rückgänge der Werbevolumen in den Printmedien nicht bedrohlich auf unsere Rechnung aus. Zum anderen ist auch für das Berichtsjahr ein Werbeertrag ausgewiesen, der letztlich jedes Abonnement um rund einen Franken entlastet. Unsere Anzeigenagentur hat mit einer Anpassung der Strukturen und personellen Neubesetzungen die Weichen gestellt, um der erschwerten Situation im Werbemarkt zu begegnen. Bei dieser Aufgabe dürfte die stabil hohe Auflage von «reformiert.» ein wichtiger Faktor sein, besonders in einem Umfeld rückläufiger Abonnementszahlen bei vielen Zeitungen.

Gewinn geht an die Gemeinden

Der Trägerverein hat wiederum beschlossen, fast den ganzen Ertragsüberschuss anteilig an die Kirchgemeinden zurückzuüberweisen. Durch die Senkung des Abonnementspreises auf 2019 hat sich der Überschuss gegenüber den Vorjahren spürbar reduziert und wird durch die zusätzliche Senkung auf 2020 künftig wohl noch tiefer ausfallen. Um den nötigen finanziellen Spielraum zu erhalten, halten Trägerverein und Verlag das Rückzahlungsmodell für richtig, während weitere Abonnementspreissen-

kungen vorläufig nicht zur Diskussion stehen. Aber selbstverständlich wird der Verlag weiterhin darauf achten, Effizienzgewinne und damit Kostensenkungen zu erzielen, wo das ohne Qualitätsverlust möglich ist, um die eigene Rechnung, aber auch die Gemeinden zu entlasten.

Herausfordernde Umstellung

Das eigentliche Standbein der Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden und dem Verlag sind die funktionierenden Abläufe mit unseren Druckpartnern, denen wir an dieser Stelle grossen Dank aussprechen. Schellenberg Druck ist verantwortlich für die Produktion der Gemeindebeilagen und für die Aufbereitung der Versandadressen aus den einzelnen Gemeinden. Druckzentrum Zürich (Tamedia) ist verantwortlich für den Druck der Zeitung und die Weiterverarbeitung der Gemeindebeilagen. Beide Partner haben in ihrem Zuständigkeitsbereich und an den gemeinsamen Schnittstellen hervorragende Arbeit geleistet und damit den Kirchgemeinden und dem Verlag eine weitgehend sorgenfreie Zeit verschafft.

Ab Herbst wurden laufend zusätzliche Kirchgemeinden an die Gemeinsame Mitgliederverwaltung (KiKartei) angeschlossen, ein Projekt, das auch für den Versand der Zeitung Vorteile bringt, da die Beteiligten damit über aktuelles und weitgehend fehlerfreies Adressmaterial verfügen. Diese Umstellungen führten nicht nur bei den Gemeinden, sondern im Nachvollzug auch bei Schellenberg Druck zu administrativem

Mehraufwand, den die geschätzte Sachbearbeiterin, Monika Rüegg, mit grosser Umsicht gemeistert hat.

Bekanntlich wird die Mitgliederzeitung für die reformierte Kirche im Kanton Zürich in Kooperation mit den Redaktionen der drei anderen Regionalausgaben Aargau, Bern und Graubünden erarbeitet. Aber auch auf Verlagebene gibt es viele Bereiche, in denen ein gemeinsames Vorgehen effizient und kostensenkend umgesetzt wird.

Im Berichtsjahr haben die beteiligten Verlage nun gemeinsam eine Reihe von Ansätzen entwickelt, wie «reformiert.» die Vernetzung und die Zusammenarbeit mit den Kirchgemeinden vertiefen kann. In einem ersten Schritt wurden Online-Dienste umgesetzt, die auf der neu gestalteten Website www.reformiert.info aufgeschaltet werden. Dort können die Kirchgemeinden ab 2020 beispielsweise selbstständig Veranstaltungsangebote hochladen und publizieren, die für ein überregionales Publikum von Interesse sind. Oder die Kirchgemeinden finden eine zusätzliche Plattform für ihre Suche nach freiwilligen Mitarbeitenden. Weitere Ausbauschritte im Online-Bereich werden folgen. ●



Hans Ramseier, Verlagsleiter
Zürich, im April 2020

Eine wichtige Brücke zu den Mitgliedern der Kirche

Als ein mit externen Fachleuten besetztes Gremium überprüft die Redaktionskommission regelmässig, ob die Redaktion mit ihrer Arbeit dem Redaktionsstatut gerecht wird, und erstattet dem Vorstand des Vereins «reformiert.» Bericht. In den Sitzungen im Jahr 2019 diskutierten die Mitglieder Ergebnisse der repräsentativen Leserinnenbefragung und die Blattarchitektur sowie eine neu lancierte Rubrik. Die Umfrageresultate interpretiert die Kommission als Bestätigung für den redaktionellen Kurs. Sie mahnt aber an, dass die Theologie ihren festen Platz haben muss in der Zeitung.

Die Redaktionskommission hat sich im Berichtsjahr am 11. März und am 4. November zu ihren regulären Sitzungen getroffen. Die Zürcher Trägerschaft ist mit Pfarrer Niklaus Peter sowie mit dem NZZ-Journalisten Thomas Ribi vertreten. Für die Bündner Herausgeberschaft sitzen Pfarrerin Chatrina Gaudenz und Verlagsexperte Andrea Götz in der Kommission. Bern ist durch Theologin Cornelia Nussberger und SRF-Journalist Christian Walther vertreten. Pfarrer Daniel Hess als Delegierter der Trägerschaft Aargau ist Präsident. Der zweite Aargauer Sitz mit journalistischer Expertise ist zurzeit vakant.

Keine geografischen Grenzen

In ihrer Frühjahrssitzung analysierte die Kommission die Ergebnisse der repräsentativen Leserschaftsbefragung von 2018. Die leichte Zunahme der Nutzung bestätigte die «konstante Qualität der Zeitung», bilanzierte Chatrina Gaudenz, die einen Input zum Themenschwerpunkt vorbereitet hatte.

Die Kommission war sich einig, dass sich «reformiert.» als eine wichtige Verbindung zwischen der Kirche und ihren Mitgliedern etabliert hat. Auch von jenen Reformierten, die sich als kirchennah bezeichnen, wird die Zeitung stark beachtet. Gleiches gilt für die von den Kirchgemeinden verantworteten Beilagen, die mit der Zeitung verschickt werden. Somit ist «reformiert.» auch ein wertvolles Trägermedium für lokale Informationen. Mit der Frage, wie regionale und überregionale Inhalte gekennzeichnet werden

können, befasste sich die Kommission, als sie die Blattarchitektur prüfte. Rasch zeigte sich, dass eine Zuschreibung, wie sie viele Tageszeitungen vornehmen, schwierig ist. Insbesondere theologische Themen halten sich nicht an geografische Grenzen. Deshalb muss die Leserführung wie bisher hauptsächlich über inhaltliche Schlagworte erfolgen. Seiten mit Inhalten aus den Regionen Aargau, Bern, Graubünden oder Zürich, die auch von den jeweiligen Redaktionen verantwortet werden, bleiben als solche ausgezeichnet.

Theologische Schwerpunkte zentral

In ihrer Novembersitzung diskutierte die Kommission über die neue Rubrik «Gfroits». Die Zusammenstellung positiver, ermutigender Erlebnisse aus der Leserschaft erscheint in den Berner und Aargauer Ausgaben. Graubünden übernimmt neu die Zürcher Rubrik «Lebensfragen», in der Fachleute Fragen zu Theologie, Seelsorge und Partnerschaft beantworten. Als interaktives Element sieht die Kommission Potenzial in der neuen Rubrik. Sie betonte jedoch, dass die Theologie ihren festen Platz in der Zeitung von «reformiert.» brauche. ●



Pfr. Daniel Hess, Präsident Redaktionskommission, Aarau, im April 2020

Erfolgsrechnung

in CHF	2019	2018
Abonnementserträge	3 257 387.59	3 729 295.94
Erträge Inserate	219 990.77	277 075.01
Erträge aus Leistungsverrechnungen	212 163.52	201 853.17
Übriger Ertrag	35.00	10 390.02
Abo Rückvergütungen 2018 (Auszahlung im Jahr 2019)	0.00	-550 272.50
Abo Rückvergütungen 2019 (Auszahlung im Jahr 2020)	-237 980.98	0.00
Abo Ausgleichsfonds Gemeinden	0.00	-190 017.16
Auflösung Rückstellung Abo Ausgleichsfonds	0.00	100 000.00
Betriebsertrag netto	3 451 595.90	3 578 324.48
Aufwand Satz/Druck/Papier	527 162.98	568 222.75
Administration/Adressverwaltung	151 678.06	162 149.68
Porti Zustellung Zeitung	1 170 826.11	1 239 405.22
Inseratenaufwand	89 224.99	89 411.78
Waren- und Drittaufwand	1 938 892.14	2 059 189.43
Bruttogewinn	1 512 703.76	1 519 135.05
Personal- und sonstiger Aufwand aus Redaktion/Verlag	1 285 509.69	1 224 925.72
Vorstandsentschädigung und Spesen	22 197.95	18 090.00
Mitgliederentschädigung	4 708.15	3 185.30
Projektkosten Verein «reformiert.»	138 900.00	140 400.00
Mietaufwand inkl. zugehöriger Unterhalt	59 647.55	59 332.10
Unterhalt Büromobiliar/EDV	1 878.02	12 281.69
Büro- und Verwaltungsaufwand	50 716.40	49 504.90
Werbe- und Vertriebsaufwand	47 221.26	39 500.19
Betriebsaufwand	1 610 779.02	1 547 219.90
Betriebsergebnis vor Finanzerfolg	-98 075.26	-28 084.85

ERFOLGSRECHNUNG UND BILANZ

in CHF	2019	2018
Übertrag		
Betriebsergebnis vor Finanzerfolg	-98 075.26	-28 084.85
Wertschriftenerfolg	116 817.34	48 543.61
Zinsaufwand (inkl. Bankspesen)	-285.36	-484.97
Finanzertrag	116 531.98	48 058.64
Jahreserfolg	18 456.72	19 973.79

Antrag über die Verwendung des Jahresgewinns

in CHF	2019	2018
Jahreserfolg	18 456.72	19 973.79
Zur Verfügung der Mitgliederversammlung	18 456.72	19 973.79

Die Mitgliederversammlung Trägerverein reformiert.zürich hat am 11. März 2020 beschlossen, den Jahresgewinn wie folgt zu verwenden:

Zuweisung an das Vereinsvermögen	18 456.72	19 973.79
Vortrag auf neue Rechnung	0.00	0.00

Bilanz

Aktiven

in CHF	31.12.2019	31.12.2018
Flüssige Mittel	507 590.99	534 681.44
Gegenüber Dritten aus Rechnungsstellung Abonnemente	767 590.55	885 711.15
Gegenüber Dritten aus direkter Rechnungsstellung	63 066.94	87 025.31
Forderungen aus Lieferungen/Leistungen	830 657.49	972 736.46
Eidgenössische Steuerverwaltung (MwSt.)	0.00	1 054.38
Verrechnungssteuer	14 240.14	30 830.26
Andere Forderungen	14 240.14	31 884.64
Dritte	109 015.44	85 542.07
Aktive Rechnungsabgrenzung	109 015.44	85 542.07
Umlaufvermögen	1 461 504.06	1 624 844.61
Wertschriften	3 197 258.13	3 154 102.65
Kursschwankungsreserven	-450 000.00	-126 831.51
Anteilscheine KIPA	1.00	1.00
Anteile Verein Oikocredit deutsche Schweiz	33 515.49	34 767.71
Finanzanlagen	2 780 774.62	3 062 039.85
Büromobiliar	1.00	1.00
Büromaschinen/EDV-Anlagen	3.00	3.00
Sachanlagen	4.00	4.00
Anlagevermögen	2 780 778.62	3 062 043.85
Total Aktiven	4 242 282.68	4 686 888.46

ERFOLGSRECHNUNG UND BILANZ

Passiven

in CHF	31.12.2019	31.12.2018
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	238 874.37	228 099.95
Verbindlichkeiten aus Lieferungen/Leistungen	238 874.37	228 099.95
Sonstige Dritte	9 156.48	14 460.38
Andere Verbindlichkeiten	9 156.48	14 460.38
Allgemeine Rechnungsabgrenzung Dritte	86 609.93	83 017.00
Abo Rückvergütungen 2019/2018	237 980.98	550 272.50
Passive Rechnungsabgrenzung	324 590.91	633 289.50
Kurzfristiges Fremdkapital	572 621.76	875 849.83
Rückstellung Abo Ausgleichsfonds Gemeinden	140 165.57	300 000.00
Rückstellung Unterdeckung Pensionskasse	217 704.00	217 704.00
Rückstellung Presseförderung Post	100 000.00	100 000.00
Rückstellung Kommunikation/Innovation	209 794.56	209 794.56
Langfristige Rückstellungen	667 664.13	827 498.56
Langfristiges Fremdkapital	667 664.13	827 498.56
Fremdkapital	1 240 285.89	1 703 348.39
Vereinsvermögen	2 983 540.07	2 963 566.28
Jahresgewinn	18 456.72	19 973.79
Eigenkapital	3 001 996.79	2 983 540.07
Total Passiven	4 242 282.68	4 686 888.46

Kirchgemeinden erhalten Geld zurück

Für das Rechnungsjahr 2019 kann der Trägerverein reformiert.zürich erneut gute Zahlen präsentieren. Dies trotz des Minderertrags von 50 000 Franken gegenüber dem Budget bei den Abonnementskosten. Die Erweiterung der Versandadressen im Zusammenhang mit der Umstellung auf «reformiert.» als Mitgliederzeitung für alle Reformierten wurde von den betreffenden Gemeinden in den meisten Fällen auf das Ende der Übergangsfrist verlegt.

Ein Rückgang bei den Werbeerträgen war nach dem Abstimmungsjahr 2018 zu erwarten. Der Ertrag resultiert um 73 000 Franken tiefer als im Vorjahr, liegt aber um rund 57 000 Franken über dem Budget. Vorab ein höherer Presseförderungs-Subventionsbetrag sowie tiefere Druck- und Vertriebskosten führten trotz einer zehnpromzentigen Papierpreiserhöhung zu einem insgesamt um rund 96 000 Franken besseren Ergebnis als budgetiert. Zusammen mit einem

niedrigeren Personalaufwand und dank der guten Performance der Kapitalanlagen wurde zugunsten der Kirchgemeinden eine Rückvergütung von 1.10 Franken pro Abo möglich, was insgesamt rund 238 000 Franken entspricht.

Der Trägerverein reformiert.zürich hat beschlossen, den Jahresgewinn von 18 456.70 Franken dem Vereinsvermögen zuzuweisen, womit sich das Eigenkapital auf 3 001 996.80 Franken erhöht.

Revisionsbericht: Der Bericht der Revisionsstelle Rebex AG, Dietikon, zur eingeschränkten Revision liegt vor und wurde ohne Vorbehalt abgegeben und von der Mitgliederversammlung genehmigt.



Jann Knaus, Vorstand Finanzen
Zürich, April 2020

→ **EPI Kirche, Zürich**

Maja Thommen: «Swim, 7 panels in varnished resin», 2017.



Herausgeber, Redaktion und Verlag

Mitglieder Trägerverein

Für die Synode Anita Haid Chaignat,
Adrian Honegger, Jann Knaus,
Monica Müller, Matthias Reuter, Peter
Schmid

Für den Kirchenrat Michel Müller, Simone
Strohm

Für den Pfarrverein Undine Gellner,
Barbara Oberholzer, Matthias Düben-
dorfer, Stina Schwarzenbach

Vorstand Undine Gellner (Präsidentin),
Adrian Honegger, Jann Knaus,
Matthias Reuter, Simone Strohm

Geschäftsleitung

Redaktionsleitung Felix Reich
Verlagsleitung Hans Ramseier

Redaktion und Verlag

Redaktion Christa Amstutz, Delf Bucher,
Sandra Hohendahl-Tesch, Vera
Kluser, Cornelia Krause, Felix Reich,
Sabine Schüpbach Ziegler

Gestaltung Susanne Kreuzer

Produktion Maja Davé

Sekretariat Brigitte Tanner

Buchhaltung Cornelia Burgherr

Team «Lebens- und Glaubensfragen»
Margareta Hofmann, Paarberatung und
Mediation Uster, Ralph Kunz, Profes-
sor für Praktische Theologie an der Uni-
versität Zürich, Anne-Marie Müller,
Pfarrerin in Zürich

Revisoren Alfons Florian, Anouar Mdimagh,
Rebex AG, Dietikon

Ziele der Veröffentlichungen im Rahmen des Trägervereins reformiert.zürich

Sie informieren über aktuelle Ereignisse
und gesellschaftliche Themen aus evan-
gelisch-reformierter Sicht.

Sie vermitteln Impulse zur christlichen
Lebens- und Glaubensgestaltung auf der
Basis der reformierten Tradition.

Sie tragen zur Meinungsbildung in wich-
tigen Sinn- und Wertfragen bei.

Sie informieren über wichtige kirchliche
Ereignisse und Entwicklungen, mit
besonderer Berücksichtigung des Kan-
tons Zürich.

Sie tragen dem theologischen Pluralis-
mus der Landeskirche Rechnung
und fördern die innerkirchliche Debatte.

Sie verstehen sich als Brückenbauer zu
nicht kirchlich engagierten und kirchen-
fernen Mitgliedern.

Sie fördern die kritische Auseinander-
setzung mit religiösen Institutionen und
Strömungen.

Auszug aus den Statuten Verein «reformiert.»

Herausgeber: Trägerverein reformiert.zürich
Redaktion: Felix Reich
Gestaltungskonzept, Layout: Susanne Kreuzer
Fotografie: Martin Guggisberg
Die fotografisch abgebildeten Kunstwerke sind im
Rahmen der Veranstaltung «Kunstpositionen» zwischen
Mai und Juni 2019 in Zürcher Kirchen ausgestellt worden.
Druck: Schellenberg Druck, Pfäffikon

Kontakt: Trägerverein reformiert.zürich
Preyergasse 13
Postfach
8022 Zürich
www.reformiert.info/jahresbericht

